

# Nicht nur zwei bedeutende Orgeln rücken näher zusammen

„Sommerliche Orgelkonzerte“ ab nächstem Jahr in St. Petri und St. Matthäus – Flyer mit Gesamtprogramm – Anfragen aus Japan



Aus der Taufe hoben Andreas Opp, Josef Theißing, Eckart Meyer und Stephan Lutermann (von links) die „Sommerlichen Orgelkonzerte“.

Foto: Christoph Franken

fr **MELLE.** Mit der restaurierten Klausing-Orgel in St. Matthäus und der Christian-Vater-Orgel in St. Petri stehen zwei bedeutende Instrumente europäischer Orgelbaukunst dicht beieinander. Diese für Norddeutschland einzigartige Konstellation wollen die Vorsitzenden der beiden Orgelfördervereine Josef Theißing (Klausing-Orgel) und Eckart Meyer (Christian-Vater-Orgel) sowie die Vorstandsmitglieder und Organisten Stephan Lutermann (St. Matthäus) und Andreas Opp (St. Petri) im nächsten Jahr gemeinsam herausstreichen.

Unter dem Namen „Sommerliche Orgelkonzerte“ finden wechselweise in den beiden Kirchen acht Konzerte statt. Das Konzert am 5. September im Rahmen der Niedersächsischen Musiktage wird als „Wandelkonzert“ durchgeführt. Dabei wechseln die Besucher in die je-

weils andere Kirche. Außerdem soll das dann hoffentlich installierte neue Glockenspiel am Rathausturm mit eingebunden werden. „Wir wollen mit den „Sommerlichen Orgelkonzerten“ überregional wirken“, hob Theißing hervor. Opp wies auf einen ganz praktischen Aspekt hin: „Die Konzerte sollen in beiden Kirchen stattfinden. Davon erhoffen wir uns steigende Besucherzahlen, denn zurzeit gibt es ein evangelisches und ein katholisches Publikum.“ Bekanntlich habe gerade die kirchenmusikalische Ökumene immer gut geklappt.

Lutermann und Opp geraten noch immer ins Schwärmen, wenn sie von ihren Instrumenten erzählen. An der Unterschiedlichkeit der beiden Meisterorgeln möchten sie daher möglichst viele Zuhörer teilhaben lassen. „Beide Orgeln klingen verschieden, und der Raum in

St. Matthäus ist zudem noch etwas halliger“, so Opp. Die Handschrift der beiden Orgelmeister und damit der jeweils andere Charakter der Instrumente sei musikalisch hörbar.

Daneben bleibt die Veranstaltungsreihe „Orgel trifft...“ mit der Klausing-Orgel unter Regie von Stephan Lutermann bestehen. „Die 45-minütigen Konzerte sind als offene Plattform des Zusammenspiels mit anderen Instrumenten, mit Texten oder demnächst mit einem Stummfilm gedacht und richten sich eher an die Orgel-Liebhaber der Region“, erklärte Lutermann.

Um denen den Überblick über das Angebot rund um die beiden Orgeln zu erleichtern, legen die beiden Vereine zurzeit ein gemeinsames Programm für das erste Halbjahr 2010 mit 18 Konzerten, darunter 14 Orgelkonzerte, auf. Entsprechende

Flyer liegen ab Anfang Januar in den Kirchengemeinden, bei der Stadtverwaltung und den Filialen der Meller Sparkasse aus.

Wie sehr sich der besondere Orgelstandort Melle in Fachkreisen bereits herumgesprochen hat, verdeutlichte Theißing: „Wir haben Anfragen aus ganz Deutschland und inzwischen sogar aus Japan.“

Daher fiel den Vorständen beider Vereine die inhaltlich engere Zusammenarbeit gar nicht schwer, zumal die organisatorisch ohnehin selbstständig bleiben. „Gute Kooperation ist besser als jede Art von Konkurrenz“, gab Meyer die Haltung wieder. Auch Lutermann sieht nur Vorteile, wenn alle an einem Strang ziehen: „So können wir diese bedeutenden Instrumente am besten vermarkten, und unsere Konzertbesucher haben am meisten was davon.“